

Gefangene des Monats von Oktober 2012 bis November 2013

Vier Gefangene sind innerhalb eines Jahres freigekommen!

Monat	Person	Land	Anklagegrund	Urteil	Status
Okt. 2012	Farshid Fati ①	Iran	Gefährdung der Staats-sicherheit. Kontakt zu ausländ. Organisationen, Religiöse Propaganda	6 Jahre Haft	unfrei
Nov. 2012	Pastor Makset Djabbarbergenov ②	Kasachstan	Wegen Verfolgung aus Glaubensgründen von Usbekistan nach Kasachstan geflohen. Dort wurde im kein Asyl gewährt. Es drohte die Abschiebung	Bei Auslieferung an Usbekistan drohten 15 Jahre Haft	Frei 12/12
Dez. 2012	Pastor Karma Patras ③	Pakistan	„Blasphemie“		Frei 6/13
Jan. 2013	Alireza Seyyedian ④	Iran	„Aktion gegen nationale Sicherheit, Propaganda gegen das Gesetz“	6 Jahre Haft	unfrei
Febr. 2013	Nadia Mohammed Ali mit 8-köpfiger Familie ⑤	Ägypten	Re-Konversion zum christl. Glauben	15 Jahre Haft	unfrei
März 2013	Tohar Haydarov - Mitgl. der Verfolgten Gemeinde der Evangeliumschrsten-Baptisten ⑥	Usbekistan	„Besitz und Weitergabe von Drogen“	10 Jahre Straflager	
April 2013	Sherif Ramsis, Buchhändler in Bengasi/Libyen ⑦	Ägypten	Christl. Literatur für arabisch-sprechende christl. Gastarbeiter		Frei 4/13
Mai 2013	Pastor Leule Gebreab ⑧	Eritrea	Er ist seit 08/2007 „verschwunden“		
Juni 2013	Pastor Saeed Abedini ⑨	Iran	„Gründung von Hauskirchen, die die Sicherheit untergraben“	8 Jahre Haft	unfrei
Juli 2013	7 Mitglieder einer Hausgemeinde ⑩	China	„Organisation eines Kultes zur Gesetzesunterwanderung“	3 bis 7 Jahre Haft	unfrei
Aug. 2013	Sajjad Masih Gill ⑪	Pakistan	„Blasphemie“	Lebenslange Haft	unfrei
Sept. 2013	Mohammed Hadi Borbar ⑫	Iran	Christl. Mission	10 Jahre Haft	Frei 11/13
Okt. 2013	Kenneth Bae ⑬	Nordkorea	Gebet und Evangelisation	15 Jahre Zwangsarbeit	unfrei

Gefangene des Monats von Oktober 2012 bis November 2013

Nov. 2013	7 indische Christen 14	Indien, Bundes- staat Odisha (ehemals Orissa)	Anklage wegen angeblicher Ermordung des Hinduführers Laxamanda Saraswati.	Lebenslang; obwohl kein Beweis vorliegt und sich Maoisten zur Tat bekannt haben.	Briefak- tion läuft.
--------------	-------------------------------	--	--	---	-------------------------

1 Iran: Gefangener des Monats Oktober 2012 ist der **iranische Pastor Farshid Fathi**. Der 32-jährige Leiter einer Untergrundgemeinde – **er war vor seinem Übertritt zum Christentum Muslim** – wurde im Dezember 2010 in Teheran verhaftet. Im April 2012 verurteilte ihn das Islamische Revolutionsgericht zu sechs Jahren Haft wegen „**Aktionen gegen die Staatssicherheit, Kontaktaufnahme zu ausländischen Organisationen und religiöser Propaganda**“. Im März 2011 boten die Behörden der Familie an – Fathi ist verheiratet und Vater von zwei Kindern –, ihn gegen eine Kaution von umgerechnet rund 155.000 Euro freizulassen. Trotz Zahlung des unter großen Mühen aufgebrauchten Betrages und der Zusage der Gefängnisleitung, Fathi aus der Haft zu entlassen, kam es nicht dazu. Die Kaution wurde nicht zurückerstattet. Zur Begründung hieß es, dass im Islam jegliches Eigentum von Nichtmuslimen als „Raub an der Ummah“ (religiöse Gemeinschaft der Muslime) gelte und damit „unrechtmäßig“ sei und „re-islamisiert“ werden müsse. Die IGFM und idea rufen dazu auf, die iranische Führung um Freilassung des Christen zu bitten. Der Iran habe den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte ratifiziert und bekenne sich öffentlich dazu.

September 2013: *Farshid Fatih ist noch in Haft.*

Im März 2013 konnten seine Frau und die beiden Kinder heimlich nach Kanada ausreisen.

2 Kasachstan: Gefangener des Monats November 2012 ist der evangelische **Christ Makset Djabbarbergenov**. Der 32-Jährige wurde am 5. September 2012 in Almaty (Kasachstan) verhaftet. Der frühere Pastor einer Gemeinde in Usbekistan war 2007 vor Verfolgung aus Glaubensgründen nach Almaty (früher Alma Ata) geflohen. Die Vertretung der Vereinten Nationen in Kasachstan stufte ihn und seine Familie 2010 als Flüchtlinge ein. Die dortige Regierung weigert sich jedoch, diesen Status anzuerkennen. Der oberste Gerichtshof in Kasachstan entscheidet in letzter Instanz über seine Asylangelegenheit. Falls er mit seiner Familie nach Usbekistan ausgewiesen wird, erwartet ihn dort wegen angeblich ungesetzlicher religiöser Aktivitäten eine Haftstrafe von bis zu drei Jahren. Über einen Freund, der ihn im Gefängnis besuchte, bittet Djabbarbergenov Christen in aller Welt um Gebetsunterstützung.

Pastor Makset Djabbarbergenov frei

Der protestantische Pastor Makset Djabbarbergenov wurde am 4. Dezember aus dem Gefängnis von Almaty entlassen, wo er in Auslieferungshaft saß, und zum Flughafen gebracht. Gemeinsam mit seiner Frau und vier Kindern konnten sie am 5. Dezember nach Deutschland ausreisen und sind inzwischen gut angekommen. Für die Entlassung des usbekischen Staatsbürgers hatte sich der UN Hochkommissar für Flüchtlingswesen eingesetzt. Usbekistan hatte die Auslieferung Djabbarbergenovs begehrt. Dem Leiter einer nicht registrierten Gemeinde drohten dort bis zu 15 Jahre Haft. Seine Freunde in Almaty erklärten gegenüber Forum 18: „Wir müssen der kasachischen Regierung danken. Sie haben das Richtige gemacht“. 29 Muslime, die ebenfalls harte Strafen und/oder Misshandlung befürchten, wurden leider entgegen dem Ersuchen des UN Ausschusses gegen Folter an Usbekistan ausgeliefert.

Gefangene des Monats von Oktober 2012 bis November 2013

Quelle: Forum18 www.forum18.org übersetzt AKREF Österreich

3 Pakistan: Gefangener des Monats Dezember 2012 ist der **Pastor Karma Patras**. Er befindet sich seit Mitte Oktober **wegen Blasphemieanklage** in Haft.

Karma Patras ist frei!

Am 14. Juni hat ein pakistanisches Gericht den 56-jährigen Karma Patras vom Vorwurf der Blasphemie freigesprochen. Der Pastor war bereits im Februar gegen Kaution aus dem Gefängnis in Sheikhpura entlassen worden, nachdem er dort vier Monate in Haft verbracht hatte.

4 Iran: Gefangener des Monats Januar 2013 ist der iranische **Christ Alireza Seyyedian**. Der 37-Jährige wurde im Dezember 2011 **zu sechs Jahren Haft wegen „Aktionen gegen die nationale Sicherheit und Propaganda gegen das Gesetz“ verurteilt**.

5 Ägypten. Gefangene des Monats Februar 2013 ist eine achtköpfige Familie in Ägypten: **Nadia Mohammed Ali** aus dem oberägyptischen Biba und ihre sieben Kinder waren am 13. Januar zu 15 Jahren Haft verurteilt worden. Die Mutter war nach Informationen der IGFM ursprünglich Christin und trat vor 23 Jahren zum Islam über, als sie einen Muslim heiratete. Nachdem ihr Ehemann 1991 verstorben war, entschloss sich die Frau, zum Christentum zurückzukehren.

September 2013: Es sind keine Informationen erhältlich. Vermutlich dauert die Haft an.

6 Usbekistan: Gefangener des Monats März 2013 ist der in **Usbekistan inhaftierte Christ Tohar Haydarov**. Er gehört zu einer Gemeinde der Evangeliumschrsten-Baptisten in Taschkent, **deren Mitglieder wegen ihres evangelistischen Engagements verfolgt werden**. Der 1983 geborene Haydarov wurde 2010 **wegen Besitzes und Weitergabe von Drogen zu zehn Jahren Straflager verurteilt**. Er bestreitet den Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz. Mitglieder seiner Gemeinde sind überzeugt, dass ihm das Rauschgift untergeschoben wurde. Er werde in Wirklichkeit wegen seines Glaubens verfolgt.

September 2013: Haydarov ist noch in Haft

7 Libyen: Gefangener des Monats April 2013 ist der in Libyen inhaftierte ägyptische **Christ Sherif Ramsis Gad Mechaal**. Der Kopte war am 10. Februar von der Staatspolizei in der Hafenstadt Bengasi festgenommen worden. Er betreibt dort seit 2003 eine Buchhandlung, in der er christliche Literatur für Arabisch sprechende christliche Gastarbeiter im islamischen Libyen anbietet. Dem Buchhändler wird die Abwerbung von muslimischen Gläubigen vorgeworfen. **Sherif Ramsis kommt frei!** Der in Libyen inhaftierte ägyptische Christ Sherif Ramsis Gad Mechaal soll spätestens am 14. April 2013 freigelassen werden.

8 Eritrea: Gefangener des Monats Mai 2013 ist **Pastor Leule Gebreab** aus Eritrea. Der Geistliche der (evangelischen) Apostolischen Kirche aus der Hauptstadt Asmara **ist seit Ende August 2007 verschwunden**. Menschenrechtler gehen davon aus, dass er inhaftiert ist.

Sept. 2013: Pastor Gebreab ist noch verschwunden.

Anmerkung: Von Anfang 2013 bis August 2013 haben die eritreischen Behörden mindesten 261 Christen zusätzlich verhaftet. Die Regierung erlaubt internationalen Organisationen nicht, den

Gefangene des Monats von Oktober 2012 bis November 2013

Zustand der Gefängnisse zu untersuchen. Viele Gefangene werden unter Druck gesetzt, ihren Glauben zu widerrufen (vgl. Mission Network News 24. August 2013)

9 Iran: Gefangener des Monats Juni 2013 ist der iranische **Pastor Saeed Abedini**. Der 33-Jährige, der auch US-Staatsbürger ist, wurde am 27. Januar 2013 in Teheran wegen „**Gründung von Hauskirchen, die die nationale Sicherheit untergraben**“ zu acht Jahren Haft verurteilt.

September 2013: Abedini weiterhin in Haft.

Nach Informationen von ACJL vom 12.8.2013 konnten ihn iranische Verwandte in der Haft besuchen. Er leidet aufgrund von Schlägen im Gefängnis an inneren Blutungen. Kürzlich erlaubten die Behörden seine Behandlung in einem Krankenhaus. Bereits am 27. Januar 2013 hatte das amerikanische Außenministerium seine Freilassung gefordert. Iran muss bereit sein, Abedini, der die iranische und die US-Staatsangehörigkeit besitzt, in die USA ausreisen zu lassen und ihm ermöglichen, wieder bei seiner amerikanischen Frau und den beiden Kindern sein zu können.

10 China: Gefangene des Monats Juli 2013 sind **sieben Mitglieder einer Hausgemeinde in der Volksrepublik China**. Ein Gericht hatte sie am Ostermontag zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Sie waren dort im April 2012 zusammen mit 46 anderen Christen – sie kamen kurze Zeit später frei – verhaftet worden. Das Staatssicherheitsbüro warf ihnen „**Organisation eines Kultes zur Gesetzesunterwanderung**“ vor. Bei den Verurteilten im Alter zwischen 23 und 60 Jahren handelt es sich um vier Frauen – Zhang Mian (vier Jahre Haft), Cao Xia (dreieinhalb Jahre), Wang En (drei Jahre) und Li Dan (drei Jahre) – sowie drei Männer: Han Hai (siebeneinhalb Jahre), Hu Linpo (sieben Jahre) und Yang Lianbing (drei Jahre). Hauptprediger der Gemeinde ist der aus Singapur stammende Hu Linpo. Drei der vier verurteilten Frauen kamen nur deshalb in Haft, weil sie CDs mit dessen Predigten kopiert hatten.

September 2013: Gefangene sind noch in Haft.

11 Pakistan: Gefangener des Monats August 2013 ist **Sajjad Masih**. Ein Gericht in Gojra (Pakistanische Provinz Punjab) verurteilte am 13. Juli 2013 den 28jährigen wegen angeblicher Blasphemie, begangen per SMS, zu lebenslanger Haft. Es handelt sich um einen höchst fragwürdigen Fall der Anklage und Verurteilung.

Sajjad Masih ist Mitglied der Siebenten-Tag-Adventisten. Mehrere islamische Religionsvertreter und einflussreiche Persönlichkeiten beschuldigten ihn, blasphemische Inhalte per Kurzmitteilung (sms) von seinem Mobiltelefon verschickt zu haben. Der in Gojra wohnhafte muslimische Stoffhändler Tariq Saleem soll am 18. Dezember 2011 mehrere Kurzmitteilungen mit blasphemischen Inhalten erhalten haben. Am 19. Dezember 2011 erstattete er Anzeige und beschuldigte Sajjad Masih Gill, was noch im Dezember 2011 zu dessen Festnahme führte. Die Anklage konnte keine Beweise erbringen, dass vom von der Polizei beschlagnahmten Mobiltelefon solche Mitteilungen verschickt worden sind. Sajjid Masih beteuert seine Unschuld. Wie der adventistische Nachrichtendienst ANN von Sajjids Verteidiger Javed Sahotra erfuhr, stammen die Nachrichten vom Telefon der Frau des in England lebenden Christen Donald Bhatti. Die pakistanische Christin Roma Ilyas war Sajjids Verlobte, wurde aber von ihren Eltern zur Ehe mit Donald Bhatti gezwungen. Sajjid und seine frühere Verlobte hielten weiter engen telefonischen Kontakt.

Nach Erkenntnissen von Anwalt Javed Sahotra ließ der eifersüchtige Donald Bhatti über das Handy seiner Frau mit Hilfe eines Komplizen die SMS verschicken, um die Beziehung zu beenden.

Gefangene des Monats von Oktober 2012 bis November 2013

Außerdem hebt Verteidiger Sahotra nach Informationen des Fides-Dienstes hervor, dass die Polizeibeamten, die die Anzeige entgegengenommen hatten, dafür nicht zuständig waren und die Anklage schon aus formalen Gründen nichtig sei. Ein Berufungsverfahren beim Hohen Gerichtshof ist angekündigt.

September 2013: Sajjid Masih ist weiter im Gefängnis

12 Iran: Gefangener des Monats September 2013 ist der **iranische Christ Mohammed Hadi Bordbar**. Der 27-Jährige wurde im Juli wegen seines missionarischen Engagements zu zehn Jahren Haft verurteilt. Er erhielt fünf Jahre für Mitgliedschaft „in einer staatsgefährdenden Organisation“ und weitere fünf Jahre für „Versammlungen gegen die nationale Sicherheit“. Ihm wurde vorgeworfen, 12.000 christliche Schriften verteilt und fünf evangelistische Filme für Fernsehsender synchronisiert zu haben. Bordbar war zusammen mit rund 50 weiteren Personen, die vom Islam zum Christentum übergetreten waren, bei Weihnachtsfeiern in seinem Haus in der nordiranischen Großstadt Rasht festgenommen worden. Während die meisten anderen freikamen, blieb er inhaftiert.

Nov. 2013: Freigekommen!

13 Nordkorea: Gefangener des Monats Oktober 2013 ist **Kenneth Bae**. Der 45jährige wurde im November 2012 festgenommen. Am 30. April 2013 verurteilte der oberste nordkoreanische Gerichtshof den US-Amerikaner zu 15 Jahren Zwangarbeit wegen angeblicher „Verbrechen gegen den Staat“. Der gebürtige Südkoreaner leidet an Diabetes sowie Herz- und Leberkrankheiten. Er leitete in China ein Touristikunternehmen und organisierte Gruppenreisen nach Nordkorea. Er soll sie genutzt haben, um zu evangelisieren. Ferner habe er für eine politische Wende in Nordkorea gebetet. Das deutete das Regime als Aufruf zum Umsturz. Außerdem versuchte er, Gruppen von Nordkoreanern nahe der Grenze humanitär zu unterstützen. Nach Angaben seiner Schwester Terri Chung ist der 45jährige zu schwach und krank, um Arbeit zu leisten.

November 2013: Es liegt noch keine neue Nachricht vor.

14 Indien: Gefangene des Monats November 2013 sind **7 Christen aus dem Bundesstaat Odisha**. Am 3. Oktober 2013 verurteilte ein Gericht in der indischen Stadt Phulbani (Bezirk Kandhamal/Bundesstaat Odisha, bis 2011 Orissa) sieben Christen wegen **angeblicher Ermordung des Hinduführers Laxamanda Saraswati im Jahr 2008**. Diese Mordtat hatte im Sommer 2008 zu schweren antichristlichen Pogromen mit offiziell mindestens 56 Toten, 5600 zerstörten Häusern, hunderte demolierte Kirchen und 56000 Obdachlosen geführt. Während sich Maoisten zweimal zur Ermordung des Laxamanda Saraswati und seiner vier Begleiter bekannten, bestritten die Christen stets jede Verantwortung für die Bluttat. Der emeritierte Erzbischof von Cuttack-Bhubaneswar, Msgr. Raphael Cheenath, kritisierte das Urteil als „ungerecht und inakzeptabel“. Es werde „auf jeden Fall“ Berufung gegen das Urteil eingelegt. Während es gegen die Christen „keinen einzigen Beweis“ gebe, lägen solche gegen die Maoisten vor, so der Erzbischof zu Asianews. Bereits 2011 waren in einem aufgeheizten antichristlichen Klima dreizehn Christen für den Mord an Laxamanda Saraswati verurteilt worden. Das Urteil wurde noch im selben Jahr von einem Berufungsgericht aufgehoben und die Christen rehabilitiert.

Nach Ansicht von Bischof Cheenath schützt das jahrelang verschleppte Verfahren die „wahren Schuldigen“ und macht die Christen für das Pogrom selber verantwortlich. Sajan George, der Vorsitzende des Global Council of Indian Christians (GCIC), beschuldigte die Richter, mit den hindunationalistischen Kräften gemeinsame Sache zu machen und das Verfahren zu manipuliert zu haben. Die Namen der sieben Männer und Familienväter sind: Bijay Sunseth, Gornath Chalanseth, Budhadeb Nayak, Bhaskar Sunamajhi, Durjo Sunamajhi, Munda Badmajhi und Sanatan Badmajhi.